

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich

vom 4. Februar 2015

103.

Schriftliche Anfrage von Markus Knauss, Patrick Hadi Huber und 9 Mitunterzeichnenden betreffend Schulhaus Hohl, Konzepte für eine Umnutzung und eine Umgestaltung der Aussenräume sowie beabsichtigte Information der Quartierbevölkerung

Am 3. Dezember 2014 reichten Gemeinderäte Markus Knauss (Grüne), Patrick Hadi Huber (SP) und 9 Mitunterzeichnende folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2014/394, ein:

Dem Vernehmen nach wird auf das Schuljahr 2017/2018 das Schulhaus Hohl als Primarschulhaus aufgegeben. Weil die Öffentlichkeit bisher noch kaum informiert worden ist, stellen sich in diesem Zusammenhang verschiedene Fragen.

1. Welche Überlegungen macht sich der Stadtrat für eine zukünftige Nutzung des Schulhauses Hohlstrasse?
2. Welche Überlegungen macht sich der Stadtrat im Zusammenhang mit der Nutzung der Aussenräume um die Schulhäuser Hohl, Brauer und Kern? Ist es denkbar, den bisher abgeschlossenen Bereich des Pausenplatzes des Schulhauses Hohl zu öffnen und als Erweiterung der Aussersihler Anlage zu nutzen?
3. In welcher Weise will der Stadtrat die Quartierbevölkerung informieren und in die Meinungsbildung einbeziehen?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Die Volksschule im Quartier Aussersihl hat in den letzten 15 Jahren einen massiven Wandel erlebt. Der Rückgang der Anzahl Schülerinnen und Schüler und die Reduktion der Zahl an im Quartier zentral geführten Kleinklassen haben insgesamt zu einer deutlich tieferen Klassenzahl geführt: Waren es im Jahr 2000 in der Schuleinheit Kern-Hohl-Brauer noch 31 Primarklassen, sind es derzeit noch neun. Bereits 2007, als noch mehr Klassen als heute geführt wurden, kamen das Schul- und Sport- (SSD) sowie das Hochbaudepartement (HBD) zum Schluss, dass aufgrund des sinkenden Bedarfs an Schulraum im Quartier Aussersihl eines der beiden Grossschulhäuser Kern oder Hohl, zusammen mit dem Schulhaus Brauer, für die Primarschule genügen wird. In einer Gesamtabwägung aller Interessen (baulich, wirtschaftlich, betrieblich, denkmalpflegerisch) drängte sich auf, langfristig das Schulhaus Kern und nicht das Schulhaus Hohl für die Primarschule zu nutzen (siehe dazu auch die Antwort des Stadtrats auf die Dringliche Schriftliche Anfrage betreffend Schulhaus Hohl und Schulhaus Kern, GR Nr. 2008/463, und die Stadtratsbeschlüsse Nr. 1392/2012, Nr. 52/2014 und Nr. 850/214 zu den Projektierungs- und Ausführungskrediten für die Schulhäuser Brauer und Kern).

In der Folge wurde das Schulhaus Hohl mit minimalen Instandhaltungsmassnahmen für die nächsten Jahre gebrauchstauglich erhalten. Bis zum Abschluss der Instandsetzung des Schulhauses Kern im Sommer 2017 wird das Schulhaus als Rochadefläche von der Primarschule genutzt. Gemäss dem 2007 getroffenen schulraumstrategischen Entscheid sollte das Gebäude danach für neue, noch nicht definierte städtische Zwecke zur Verfügung stehen. Aufgrund der damaligen Überkapazitäten in Bezug auf Schulraum wurden auch nichtschulische Nutzungen und eine Neuüberbauung des Areals in Erwägung gezogen.

Seit einigen Jahren aber steigen – gesamtstädtisch betrachtet – die Schulkinderzahlen wieder. Für die nächsten Jahre wird ein weiterer Anstieg erwartet. Dies löst in vielen Quartieren zusätzlichen Bedarf an Schulraum aus. Auch im Quartier Aussersihl zeichnet sich ein neuer Trend ab, insbesondere, dass weniger Familien als in den letzten Jahren wegziehen. Vor diesem Hintergrund wird derzeit von Immobilien Stadt Zürich (IMMO) in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Schulraumplanung und der Kreisschulpflege eine weiterhin schulische Nutzung des Schulhauses Hohl evaluiert.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen können die Fragen wie folgt beantwortet werden:

Zu Frage 1 («Welche Überlegungen macht sich der Stadtrat für eine zukünftige Nutzung des Schulhauses Hohlstrasse?»):

Nach der Instandsetzung des Schulhauses Kern wird die Primarschuleinheit Kern-Brauer den Schulraum bieten, den die Prognosen der Klassenzahlen im Prognosezeitraum verlangen. Gleichzeitig wächst der gesamtstädtische Bedarf an Schulraum. Wie einleitend ausgeführt, werden deshalb zurzeit in den zuständigen Dienstabteilungen / Gremien Optionen geprüft, wie das Schulhaus Hohl – unter Berücksichtigung des baulichen Zustands, der ebenfalls evaluiert wird – weiterhin für die Schule genutzt werden kann.

Zu Frage 2 («Welche Überlegungen macht sich der Stadtrat im Zusammenhang mit der Nutzung der Aussenräume um die Schulhäuser Hohl, Brauer und Kern? Ist es denkbar, den bisher abgeschlossenen Bereich des Pausenplatzes des Schulhauses Hohl zu öffnen und als Erweiterung der Aussersihler Anlage zu nutzen?»):

Da sich eine unverändert schulische Nutzung des Schulhauses Hohl abzeichnet, ist auch der Pausenplatz nicht von Veränderungen tangiert. Wie bisher soll der Aussenraum des Schulhauses öffentlich zugänglich bleiben. Dass dieser, wie bei den meisten historischen Schulhäusern dieser Bauzeit, zwar eingefriedet (und dennoch für die Bevölkerung zugänglich) ist, wird nicht als nachteilig erachtet. Die Durchlässigkeit zwischen den einzelnen Aussenraumzonen mit ihren unterschiedlichen Qualitäten (Hartplatz, für den motorisierten Verkehr abgesperrter Strassenabschnitt sowie Wiese der Bäckeranlage) ist auch weiterhin gegeben. Insofern wäre mit einem Rückbau der heutigen Einfriedung kein räumlicher Gewinn verbunden. Aus diesen Gründen wird zurzeit keine Neukonzeption der Aussersihler Anlage geprüft.

Zu Frage 3 («In welcher Weise will der Stadtrat die Quartierbevölkerung informieren und in die Meinungsbildung einbeziehen?»):

Die verschiedenen schulischen Nutzungsoptionen des Schulhauses Hohl werden momentan geprüft. Grundsätzlich kann künftig von einer schulischen Nutzung des Schulhauses Hohl ausgegangen werden. Die Quartierbevölkerung und andere Anspruchsgruppen werden aktiv informiert, sobald sich ein mögliches konkretes Ergebnis abzeichnet.

Vor dem Stadtrat

die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cucho-Curti